

C2 · Hören · Lösungen

Übungssatz 4

Teil 1

2 Punkte je richtiger Antwort; höchstens 30 Punkte. Das Beispiel wird nicht bewertet.

Gesprächsabende in der Bibliothek

Nachrichtensprecherin: Der Hospizverein Morgenlicht lädt im kommenden Monat zu Gesprächsabenden in die Stadtbibliothek ein. Zwischen Lesesaal und Veranstaltungssaal soll Raum für ein Thema entstehen, das im Alltag häufig aufgeschoben wird: Wie lassen sich Wünsche für die letzte Lebensphase ansprechen? Angesprochen sind Menschen, die einen Angehörigen begleiten, ebenso wie Erwachsene, bei denen noch kein konkreter Anlass besteht. Gerade das frühzeitige Nachdenken könne helfen, im Familienkreis überhaupt eine gemeinsame Sprache dafür zu finden, heißt es aus dem Verein. Bei der Anmeldung können Interessierte angeben, was sie beschäftigt, etwa Gespräche mit Geschwistern oder die Frage, wie man eigene Unsicherheiten ausdrückt. Aus diesen Angaben stellt das Organisationsteam kleinere Gesprächsrunden zusammen und sucht jeweils passende Gesprächsbegleitungen. Wer sich zunächst lieber zurückhält, darf auch einfach zuhören. Die Abende sollen einen Austausch ermöglichen, bei dem niemand seine persönliche Geschichte offenlegen muss. Für die Zeit nach der ersten Veranstaltungsrunde bereitet der Verein außerdem Termine unter vier Augen vor. Damit erhalten Menschen mit sehr persönlichen Anliegen einen zusätzlichen Rahmen. Die offenen Abende werden parallel weitergeführt und bleiben auch für neu Hinzukommende zugänglich.

Werkzeuge gemeinsam nutzen

Nachrichtensprecher: Die geplante Werkzeugausleihe der Gemeinde Eichenbrück öffnet später als angekündigt. Der Gebäudebetrieb kann die Räume im ehemaligen Bauhof erst nach Abschluss ausstehender Arbeiten übergeben. Davon hängt nun auch der Start der Ausleihe ab. Das künftige Team hat seine Schulung bereits absolviert; Werkzeugbestand und Buchungssystem sind ebenfalls vorbereitet. Mit dem Angebot will die Gemeinde Gegenstände zugänglich machen, die in privaten Haushalten meist nur gelegentlich gebraucht werden. Für die Anmeldung werden ein Ausweis und die Anerkennung der Ausleihbedingungen benötigt. Damit können beispielsweise Schraubzwingen, Handsägen und Schraubenschlüssel entliehen werden. Wer bestimmte Geräte mit Motor mitnehmen möchte, darunter die große Bodenfräse, muss zuvor an einer praktischen Einweisung teilnehmen. Diese wird direkt am Gerät durchgeführt und im Benutzerkonto vermerkt. Zurückgebrachte Werkzeuge werden auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit kontrolliert, bevor sie erneut in den Bestand gehen. Zunächst arbeitet die Ausleihe mit einem begrenzten Wochenplan. Nach dem ersten Betriebsabschnitt soll ausgewertet werden, welche Geräte tatsächlich gefragt sind und wann Menschen das Angebot nutzen. Auf dieser Grundlage berät die Gemeinde darüber, ob weitere Öffnungszeiten sinnvoll sind. Wünsche können schon während der Anlaufphase hinterlegt werden.

Alltagssprache aufbewahren

Reporter: Im regionalen Spracharchiv Uferstimmen hört man Menschen beim gemeinsamen Kochen, bei einer Reparatur oder beim Erzählen nach einem Vereinsabend. Für die Auswahl zählt, wie eine Wendung im Gespräch gebraucht wird: Wem gegenüber fällt sie, worauf antwortet sie, und wann bringt sie die anderen zum Lachen? Manchmal taucht dabei ein Ausdruck auf, den selbst die Mitarbeiter kaum kennen. Auch vertraute Wörter können jedoch aufschlussreich sein, wenn man ihren Gebrauch im Zusammenhang hört. Archivleiterin Miriam Seidel zeigt uns zwei Aufnahmen über denselben Ausflug.

Frau, Archivleiterin Miriam Seidel: Da meint eine Teilnehmerin, damals hätten alle über das Missgeschick gelacht. Ihr Nachbar erinnert sich an eine ziemlich peinliche Stille. Für mich wird es gerade an solchen Stellen interessant. Man hört, welchen Platz jemand in der Gruppe hatte und was für ihn von diesem Tag übrig geblieben ist. Diese Unterschiede möchte ich bewahren.

Reporter: Vor jeder Aufnahme wird vereinbart, dass das Archiv den Beitrag aufnehmen und aufbewahren darf. Für das geplante Internetangebot bekommen die Beteiligten später die betreffende Passage zur Prüfung. Erst mit ihrer gesonderten Zustimmung wird sie dort zugänglich. Das Team hält beide Entscheidungen getrennt fest.

Ein Konzert mit verlässlichem Ende

Reporterin: Ein Konzert besuchen und anschließend noch einen verlässlich planbaren Abend haben: Darauf setzt die Reihe Abendklang mit ihrem neuen Format. Im Probenraum liegen die Partituren der ausgewählten Werke unverändert auf den Pulten. Gespielt werden sämtliche Sätze. Knapp bemessen sind dagegen die Einführungen zwischen den Stücken; zudem entfällt die bisherige Pause. So entsteht ein kürzerer Ablauf, ohne dass innerhalb der Musik gestrichen wird. Die künstlerische Leiterin Anne Riedel hat dafür mit dem Ensemble auch die Übergänge durchgesprochen.

Frau, künstlerische Leiterin Anne Riedel: Wenn aus dem Publikum eine überraschende Frage kommt, würde ich manchmal gern länger darauf eingehen. Diesen Spielraum haben wir jetzt seltener. Das ist ein Verlust, den ich in Kauf nehme. Wer eine Betreuung organisiert oder den letzten Anschluss erreichen muss, soll sich auf unsere Zeitangabe verlassen können. Dafür müssen auch wir auf der Bühne ein bisschen disziplinierter sein.

Reporterin: Der Träger hat dem Probelauf bereits zugestimmt. Nach den ersten Abenden werden die bisherigen Abonnenten zu ihren Erfahrungen befragt. Ihre Rückmeldungen fließen in die anschließende Überarbeitung ein, etwa bei der Frage, welche Erläuterungen vorab im Programmheft stehen sollten.

Neustart der Genossenschaftsmühle

Nachrichtensprecherin: Die Genossenschaft Kornbogen hat sich mit der Eigentümerin der alten Talbachmühle auf einen Pachtvertrag verständigt. Ursprünglich wollte die Initiative das Gebäude samt Anlage kaufen. Für den Einstieg entschied sie sich nun für die Pacht, damit Mittel für die Inbetriebnahme verfügbar bleiben. Ein späterer Erwerb kommt weiterhin infrage; darüber soll nach den Erfahrungen aus dem laufenden Betrieb gesprochen werden. Zu den Mitgliedern gehören mehrere Bäckereien, die künftig Mehl aus der Mühle beziehen wollen. Für den ersten Betriebsabschnitt haben sie feste Abnahmemengen zugesagt. Verkauft eine Bäckerei zeitweise weniger Brot, muss sie die vereinbarte Mehlmenge dennoch übernehmen. Die Genossenschaft erhält dadurch eine Grundlage, auf der sie Getreideeinkauf und Personal planen kann. Als Nächstes beginnt der technische Probelauf. Dabei werden unter anderem die Abstimmung der Maschinen und die Abläufe zwischen Anlieferung und Abfüllung überprüft. Währenddessen arbeitet eine Gruppe bereits an einem Rundgang und an Erläuterungen zur Geschichte des Gebäudes. Besuchergruppen werden eingelassen, sobald diese technische Erprobung abgeschlossen ist. Dann soll der Weg vom Getreide zum Mehl auch für die Öffentlichkeit nachvollziehbar werden.

1: nein

The planned audience includes people without a current caregiving situation.

2: ja

Registration is used to prepare appropriate discussion groups.

3: nein

Individual appointments supplement the continuing group events.

4: nein

The delay concerns the handover of the premises; staff preparation is complete.

5: ja

The requirement applies to a specified subset of equipment.

6: ja

Expansion remains conditional on a review after the initial operating period.

7: nein

Selection prioritizes language in everyday contexts rather than lexical rarity.

8: ja

Her evaluation treats conflicting recollections as evidence of differing perspectives.

9: nein

The archive obtains separate permission for online publication.

10: nein

The selected format shortens spoken introductions and omits the interval while retaining the works.

11: ja

Her qualified acceptance prioritizes a predictable finishing time despite a stated artistic cost.

12: nein

The pilot is already approved; subscriber feedback informs its later revision.

13: ja

The revised arrangement is an initial lease following an earlier purchase plan.

14: ja

The described commitment transfers part of the demand risk to participating bakeries.

15: nein

Public access begins only after the technical trial has ended.

Assessment targets

Aufgabe 1 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 2 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 3 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 4 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 5 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 6 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 7 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 8 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 9 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 10 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 11 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 12 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 13 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 14 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 15 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Teil 2

4 Punkte je richtiger Antwort; höchstens 20 Punkte. Das Beispiel wird nicht bewertet.

Ein Video für das Seminar

Frau, Nora: Für unser Seminar würde ich gern eines dieser kurzen Gesundheitsvideos nehmen. Daran lässt sich gut besprechen, wie aus einem komplizierten Thema eine öffentliche Botschaft wird. Als Seminargegenstand finde ich die wirklich ergiebig.

Mann, David: Ich auch. Gerade weil sie so kurz sind, kann man im Seminar jede Entscheidung genauer ansehen. Ich habe eins vorgemerkt, das eine Untersuchung zur Früherkennung behandelt. Inhaltlich müssten wir es noch prüfen. Mir geht es zunächst um die Art, wie es die Frage aufzieht.

Frau, Nora: Meinst du das mit der ziemlich kategorischen Überschrift? Da bleibe ich skeptisch. Viele sehen im Vorbeiscrollen nur diesen einen Satz. Was sie daraus mitnehmen, kann die sorgfältigste Erklärung weiter unten kaum noch einfangen.

Mann, David: Das Risiko sehe ich. Trotzdem darf ein Titel für mich durchaus provozieren, wenn anschließend gut verständlich herausgearbeitet wird, unter welchen Voraussetzungen die Aussage gilt und wo ihre Grenzen liegen. Man muss die Leute ja erst einmal dazu bringen, sich auf die Frage einzulassen.

Frau, Nora: Mir wäre lieber, schon der Titel ließe die Frage offen. Sonst steht die Erklärung von Anfang an unter dem Druck, etwas wieder einzufangen. Aber schauen wir auf den Einstieg: Dort erzählt jemand, wie verunsichert er vor einem Untersuchungstermin war. Damit könnte man ein Gespräch beginnen. Die Erfahrung macht eine Frage greifbar; ob die Untersuchung etwas bewirkt, lässt sich daraus natürlich nicht ableiten.

Mann, David: Genau diese Trennung würde ich auch machen. Eine einzelne Geschichte zeigt uns, was einen Menschen beschäftigt, und liefert damit einen guten Gesprächsanlass. Für die Beurteilung des Nutzens bräuchten wir aber etwas anderes als seinen persönlichen Verlauf. Selbst eine eindrücklich erzählte Erfahrung ersetzt diesen Nachweis nicht.

Frau, Nora: Interessant wird es, wenn der Kanal später etwas berichtigen muss. Ich würde die damalige Behauptung mit Datum auffindbar lassen und die Berichtigung unmittelbar daneben deutlich hervorheben. Wer die erste Fassung gesehen hat, muss erkennen können, was geändert wurde. Einfach einen neuen Satz an dieselbe Stelle zu setzen, verwischt diese Geschichte.

Mann, David: Berichtigen muss man das auf jeden Fall. Beim Stehenlassen der früheren Formulierung habe ich allerdings Bedenken. Die könnte wieder herausgelöst und ohne den Hinweis verbreitet werden. Ob dein Verfahren das auffängt, weiß ich nicht. Ich würde vorerst eher eine ersetzte Fassung mit einem gut sichtbaren Änderungshinweis wählen.

Frau, Nora: Der Hinweis allein wäre mir zu wenig, wenn ich dann nicht mehr vergleichen kann. Gut, das halten wir als offenen Punkt fest. Beim Quellenkasten am Ende ging es mir ähnlich: Da stehen Titel und Links, aber im gesprochenen Teil erfahre ich kaum, was diese Texte überhaupt tragen. Schon im Video müsste gesagt werden, worauf eine Aussage beruht und welche Schlussfolgerung die Quelle zulässt.

Mann, David: Bei der Zugänglichkeit bin ich bei dir. Eine ordentlich verlinkte Begleitseite gehört dazu. Dass diese Einordnung unbedingt in die kurze Aufnahme hineinmuss, würde ich daraus aber nicht machen. Wer genauer einsteigen will, kann das Begleitmaterial lesen. Sonst wird aus jedem Beitrag ein kleines Methodenseminar.

Frau, Nora: Ein einziger erläuternder Satz kann schon reichen. Ein Quellenverzeichnis wirkt schnell wie ein Gütesiegel, auch wenn niemand weiß, wofür es steht. Bei der Gestaltung brauche ich dafür keine aufwendige Animation. Eine ruhige Aufnahme, in der Gedanken nachvollziehbar entwickelt werden, wäre mir am liebsten.

Mann, David: Ich mag es schon, wenn eine Grafik den Gedankengang begleitet. Das hilft mir beim Dranbleiben. Für unsere Auswahl würde ich den Ausschlag trotzdem woanders suchen: Zeigt der Beitrag ehrlich, an welcher Stelle eine Frage offenbleibt? Ein glänzend gemachter Film, der dort Gewissheit vorspielt, wäre für mich die schlechtere Wahl.

Frau, Nora: Das wäre auch mein entscheidender Maßstab. Wir können über Bilder und Tempo weiter unterschiedlicher Meinung sein. Fürs Seminar nehmen wir den Beitrag, der mit dem Nichtwissen sorgfältiger umgeht, selbst wenn der andere professioneller aussieht.

Mann, David: Dann sehen wir uns beide noch einmal genau unter diesem Gesichtspunkt an und bringen unsere Beobachtungen mit. Die Gestaltung können wir anschließend immer noch besprechen.

16: Person 2: David

David conditionally accepts provocative titles: "Trotzdem darf ein Titel für mich durchaus provozieren, wenn anschließend gut verständlich herausgearbeitet wird, unter welchen Voraussetzungen die Aussage gilt und wo ihre Grenzen liegen." Nora retains her objection to the headline itself.

17: beide

Nora states: "Die Erfahrung macht eine Frage greifbar; ob die Untersuchung etwas bewirkt, lässt sich daraus natürlich nicht ableiten." David independently endorses both the discussion function and its evidential limit: "Eine einzelne Geschichte zeigt uns, was einen Menschen beschäftigt, und liefert damit einen guten Gesprächsanlass. Für die Beurteilung des Nutzens bräuchten wir aber etwas anderes als seinen persönlichen Verlauf."

18: Person 1: Nora

Nora proposes traceable retention: "Ich würde die damalige Behauptung mit Datum auffindbar lassen und die Berichtigung unmittelbar daneben deutlich hervorheben." David supports correction but prefers replacement with a change notice.

19: Person 1: Nora

Nora requires explanation within the recording: "Schon im Video müsste gesagt werden, worauf eine Aussage beruht und welche Schlussfolgerung die Quelle zulässt." David limits his agreement to accessible accompanying material and does not endorse that location requirement.

20: beide

David prioritizes whether the contribution acknowledges open questions over polished production. Nora explicitly adopts that priority: "Fürs Seminar nehmen wir den Beitrag, der mit dem Nichtwissen sorgfältiger umgeht, selbst wenn der andere professioneller aussieht." Their different visual preferences remain.

Assessment targets

Aufgabe 16 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 17 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 18 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 19 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 20 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Teil 3

5 Punkte je richtiger Antwort; höchstens 50 Punkte. Das Beispiel wird nicht bewertet.

Was aus gebrauchten Verpackungen wird

Mann, Moderator: Wenn gebrauchte Verpackungen abgeholt werden, verschwinden sie zunächst aus unserem Blick. Was anschließend mit ihnen geschieht, beschäftigt unseren heutigen Gast. Lena Hartwig begleitet als Fachfrau für Kreislaufwirtschaft ein Projekt mehrerer Betriebe. Frau Hartwig, wie weit verfolgen Sie das Material?

Frau, Lena Hartwig: Wir gehen den Weg einer Lieferung über die beteiligten Unternehmen hinweg mit. Also vom Eingang beim ersten Betrieb über die weiteren Verarbeitungsschritte bis zu dem Material, das ein anderer Betrieb tatsächlich verwenden kann. Uns interessieren dabei besonders die Übergaben: Was wird übergeben, und was weiß die nächste Stelle darüber?

Mann, Moderator: Am Anfang steht vermutlich eine Zahl auf einem Wiegeschein. Was sagt die aus?

Frau, Lena Hartwig: Zunächst, wie viel auf dem Gelände angekommen ist. In dieser Eingangsmenge stecken noch Bestandteile, die im Verlauf ausgesondert werden. Erst nach der Aufbereitung können wir erfassen, welcher Anteil als verkäufliches Material bereitsteht. Beides sind sinnvolle Angaben, aber sie beziehen sich auf verschiedene Zustände. Wenn ich wissen will, was für die Herstellung neuer Produkte zur Verfügung steht, muss ich bis zu diesem späteren Punkt schauen.

Mann, Moderator: Sie haben eine Lieferung begleitet, die nach dem Sortieren noch einmal verladen wurde. Warum ging sie weiter?

Frau, Lena Hartwig: Die erste Anlage hatte die Verpackungen bereits nach Materialgruppen getrennt. Bei einer Teilmenge hafteten jedoch noch Schichten aneinander, die dort nicht ausreichend gelöst werden konnten. Dafür brauchte es einen besonderen Verarbeitungsschritt. Der zweite Betrieb hatte die passende Ausrüstung, deshalb ging diese Teilmenge dorthin. Die Sortierung war also abgeschlossen, die für dieses Material nötige Aufbereitung noch nicht.

Mann, Moderator: Im bisherigen Projektbericht klang die Übergabe an einen Verarbeiter schon wie ein Erfolg. Was stört Sie daran?

Frau, Lena Hartwig: Mich stört, dass an dieser Stelle sprachlich schon erledigt ist, was praktisch erst noch geschehen muss. Eine angelieferte Verpackung hat damit noch keinen neuen Verwendungszweck gefunden. Der Bericht setzt seinen Erfolgspunkt zu früh. Ich möchte, dass wir die tatsächlich erreichte Stufe benennen. Sonst entsteht beim Lesen der Eindruck eines geschlossenen Ablaufs, obwohl dessen Ausgang noch offen ist.

Mann, Moderator: Sie haben anschließend etwas am Ablauf verändert. Wo haben Sie angesetzt?

Frau, Lena Hartwig: Bei den Sammelstellen. In unserem praktischen Durchlauf kamen die starren Schalen in eigene Behälter; Folien wurden daneben gesammelt. Diese Trennung blieb auch beim Abtransport erhalten. Dadurch traf mehr Material in einem Zustand ein, mit dem die Aufbereitung etwas anfangen konnte. Der entscheidende Unterschied entstand also bereits beim Einsammeln: Die Gruppen waren weniger ineinander verschleppt. Das ließ sich beim Öffnen der Lieferungen unmittelbar feststellen.

Mann, Moderator: Gab es für das aufbereitete Material schon einen Interessenten?

Frau, Lena Hartwig: Ja, ein Hersteller hat zunächst einzelne Mengen zur Erprobung übernommen. Für einen laufenden Bezug möchte er sehen, dass die vereinbarten Eigenschaften von Lieferung zu Lieferung innerhalb derselben Grenzen bleiben. Ein gelungenes Muster ist dafür ein Anfang. Seine Maschinen müssen aber auch mit der nächsten und der übernächsten Lieferung zurechtkommen. Erst wenn diese Beständigkeit erkennbar ist, will er regelmäßig bestellen.

Mann, Moderator: Wie lässt sich verhindern, dass eine ungeeignete Lieferung den weiteren Ablauf durcheinanderbringt?

Frau, Lena Hartwig: Wir haben eine zusätzliche Prüfung an die Annahme gelegt. Zu diesem Zeitpunkt steht die betreffende Lieferung noch für sich. Fällt dort eine Abweichung auf, kann sie geklärt werden, während die bereits akzeptierten Bestände unberührt bleiben. Früher zeigte sich manches erst, nachdem Material zusammengeführt worden war. Dann musste man wesentlich größere Mengen erneut auseinanderhalten oder untersuchen. Jetzt lässt sich die Frage unmittelbar der gerade eingetroffenen Lieferung zuordnen.

Mann, Moderator: In der Projektgruppe wurde vorgeschlagen, künftig sämtliche Schritte in der Region zu halten. Wäre das für Sie die richtige Richtung?

Frau, Lena Hartwig: Kurze Wege sind ein Gesichtspunkt, den ich ernst nehme. Ich würde daraus aber keine Vorgabe machen, die unabhängig vom Material gilt. Vorrang hat für mich, dass die Anlage den konkreten Stoff angemessen verarbeiten kann. Eine nahe gelegene Maschine, die mit dieser Zusammensetzung nicht zurechtkommt, hilft uns wenig. Ich würde deshalb zuerst die Eignung des Verfahrens prüfen und dann unter den geeigneten Möglichkeiten die Entfernungen berücksichtigen.

Mann, Moderator: Zurück zum Nachverfolgen: Konnten Sie die Route immer aus den Unterlagen ablesen?

Frau, Lena Hartwig: Bei einer Lieferung blieb zunächst eine Lücke. Wir hatten einen Ausgangsbeleg und einen Eingangsbeleg, aber beide liefen unter unterschiedlichen Kennungen. Jeder Betrieb hatte für dieselbe Lieferung seine eigene Bezeichnung vergeben. Erst als wir diese Bezeichnungen einander zugeordnet hatten, ließen sich die Stationen verbinden. Dafür brauchten wir die Rückmeldung der Beteiligten. Die Unterlagen waren vorhanden; ihre Beziehung zueinander war anfangs nicht ersichtlich.

Mann, Moderator: Das klingt nach zusätzlicher Arbeit. Wie wirkt sich der überarbeitete Ablauf finanziell aus?

Frau, Lena Hartwig: Am Anfang müssen die Beschäftigten mehr Zeit für das Getrennthalten, Prüfen und Zuordnen aufwenden. Später fallen dafür weniger Aufwendungen im Zusammenhang mit zurückgewiesenen Lieferungen an, etwa für deren erneuten Transport und Bearbeitung. Diese beiden Stellen muss man gemeinsam betrachten. Wir haben die Gesamtrechnung noch nicht abgeschlossen. Aus der Entlastung am Ende allein lässt sich deshalb noch kein Betrag ableiten, den das Projekt insgesamt einspart.

Mann, Moderator: Was steht als Nächstes an, bevor weitere Betriebe dazukommen?

Frau, Lena Hartwig: Bisher konnten wir die Zusammensetzung der Lieferungen recht überschaubar halten. In der nächsten Phase arbeiten wir mit Material, dessen Zusammensetzung im Zeitverlauf stärker wechselt. Dann müssen Annahme und Aufbereitung auch mit diesen Veränderungen zuverlässig umgehen. Wir wollen beobachten, ob der Ablauf unter solchen Bedingungen trägt. Auf dieser Grundlage entscheiden wir anschließend, ob wir ihn auf weitere Beteiligte ausdehnen.

Mann, Moderator: Frau Hartwig, vielen Dank für das Gespräch.

Frau, Lena Hartwig: Sehr gern.

21: a

The planned distinction concerns material entering processing versus usable material emerging from it.

22: c

The onward movement follows identification of a fraction requiring specialized processing.

23: b

Her criticism targets a premature claim of completion at the handover stage.

24: c

The reported change occurs at collection, before the later processing stages.

25: a

The condition concerns consistency across deliveries rather than volume or geographical origin.

26: b

The effect is earlier detection while individual deliveries remain identifiable.

27: c

Her stated priority is appropriate processing, with proximity considered as one factor.

28: a

The initial obstacle is linking records that use different identifiers for the same consignment.

29: c

She describes costs arising at different stages without claiming a quantified net saving.

30: b

The next phase examines performance under varying incoming material before expansion.

Assessment targets

Aufgabe 21 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 22 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 23 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 24 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 25 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 26 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 27 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 28 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 29 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 30 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Official reference

pdfs/sources/C2/c2_modellsatz.pdf · pages 15, 16, 17, 18, 19, 20, 35, 36, 37, 38, 39, 40